

# Wetterkarte

Die Wettervorhersagen des Reichswetterdienstes gelten im allgemeinen für 1 bis 2 Tage und können trotz des verhältnismäßig kurzen Vorhersagezeitraumes der Wirtschaft wertvolle Dienste leisten.

Fernmündliche Wettervorhersagen für Dresden, Leipzig, Chemnitz u. deren weitere Umgebung über den Fernsprechkundendienst (Anruf 04), und zwar ab 9.30 Uhr für den laufenden Tag, ab 11 Uhr für den folgenden Tag, freitags ab 14 Uhr für Sonntag.

Wirtschafts-sonderrdienst für Land- und Forstwirtschaft, Gärtnereien, Bauunternehmern, Transportfirmen usw.: Die Beratung erfolgt bei laufender Inanspruchnahme gegen eine mäßige Bezugsgebühr; Einzelauskünfte RM. 2.—.

## des Reichswetterdienstes Ausgebrocht Dresden

Druck und Verlag: Wetterwarte der Flughafenleitung Dresden, Klostische (Bezirk Dresden), Fernruf 68141, 68847. Postfachkonto Dresden 37978.

Die Wetterkarte erscheint täglich 15 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Bestellungen über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis monatlich RM. 1.50 auschl. Bestellgebühr.

Nachdruck und Verwertung für öffentliche Vorhersage verboten.

Wintersport- und Straßenwetterberichte: Im Winter werden unter Mitarbeit der Fachorganisationen aml. Wintersport- und Straßenwetterberichte herausgegeben. Bei günstigen Wintersportverhältnissen liegt der Wetterkarte regelmäßig ein Wintersport-Wetterbericht für Sachsen und Thüringen bei.

Langfristvorhersagen: Im Sommer wird jeden Donnerstag die Zehntagevorhersage der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. H. veröffentlicht.

## Erläuterungen zur Wetterkarte.

Die Wetterwarte Dresden des Reichswetterdienstes bringt auf Seite 3 ihres täglichen Wetterberichtes einen Auszug aus ihrer Arbeitswetterkarte, welche für die Beurteilung der Wetterlage und der Wetterentwicklung die Hauptgrundlage bildet. Für eine Anzahl von Stationen sind die um 8 Uhr früh beobachteten Wetterelemente Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, Niederschlag u. a.), Temperatur sowie die seit 19 Uhr des Vortages gefallene Niederschlagsmenge eingetragen. Die Zahlen links oben neben den Stationskreisen bedeuten die Werte der Lufttemperatur in ganzen Graden Celsius, die unterstrichenen Zahlen rechts unten geben die seit 19 Uhr des Vortages gefallenen Niederschlagsmengen in Millimetern Wasserhöhe, d. h. Litern pro Quadratmeter an. Die Niederschlagsmengen sind auf ganze Millimeter abgerundet; Niederschlagsmengen unter 0,5 mm werden durch 0 bezeichnet. Das an den Stationen herrschende Wetter wird durch Symbole links unten neben den Stationskreisen wiedergegeben. Diese Symbole und die Windangaben sind in der unter der Wetterkarte befindlichen Zeichenerklärung erläutert.

Die Luftdruckverteilung über dem Gebiet der Wetterkarte ist durch Isobaren, Linien gleichen auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes, in Millibar dargestellt. Als Maß für den Luftdruck wird auf Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern die Druckeinheit Millibar verwandt; ein Millibar entspricht 1000 Dyn pro Quadratcentimeter oder  $\frac{1}{4}$  mm Quecksilber. Die Lage eines Hochdruckgebietes wird in der Wetterkarte durch ein „H“, die Lage eines Tiefdruckgebietes durch ein „T“ gekennzeichnet.

Wie durch neuere Untersuchungen vor allem im Anschluß an die Arbeiten von D. Bjerknes (1921) nachgewiesen wurde, herrscht nicht schlechthin in Hochdruck-

gebieten heiteres Wetter, und Stürme und Niederschläge treten nicht ausschließl. in Tiefdruckgebieten auf. Die meteorologischen Störungen sind vielmehr meist an Fronten oder Frontalzonen gebunden, an denen in der Mehrzahl der Fälle Luftmassen verschiedenen Ursprungs und verschiedener Beeinflussungen durch den Untergrund, über den sie geströmt sind, in Wechselwirkung treten. Die Untersuchung der Verteilung und Lage von Luftmassen erweist sich daher vom meteorologischen Standpunkt als sehr wertvoll. Solche Luftmassen besitzen über einem größeren Gebiet Einheitlichkeit bezüglich Temperatur und Feuchte, Strahlung, lustelektrischer sowie einer Reihe anderer meteorologischer und bioklimatischer Faktoren. Die regelmäßige Angabe der Luftmassen ist deshalb nicht nur für den Meteorologen und Klimatologen, sondern auch für den Mediziner und Biologen von Interesse. Die Luftmasse der unteren Schichten über Dresden zu den Terminen 14 und 19 Uhr des Vortages sowie 8 Uhr des Ausgabetages der Wetterkarte wird auf Seite 2 des Wetterberichtes angegeben. Nähere Ausführungen über Luftmassen werden in Abwechselung mit anderen Abhandlungen von Zeit zu Zeit auf Seite 4 des Wetterberichtes veröffentlicht.

Der vorliegende Wetterbericht enthält auf Seite 2 weitere regelmäßige Beobachtungsdaten, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. An Beobachtungen aus der freien Atmosphäre werden täglich eine Höhenwindmessung von Dresden und die Meßergebnisse (Luftdruck, Temperatur und relative Feuchtigkeit) einer deutschen aerologischen Aufstiegsstelle veröffentlicht. Die bioklimatische Bedeutung der Messungen des Observatoriums Wahnsdorf b. Dresden wird durch regelmäßig wiederholte Abhandlungen auf Seite 4 des Wetterberichtes erläutert.

Umrechnung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule:



**Dresden -Flughafen**

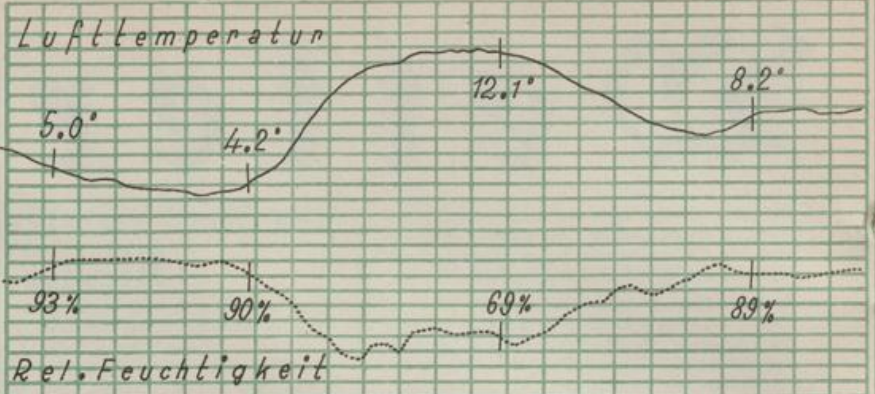
Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung	
	Richtig	m/s	/10	Art
7h	ESE	3	2	Ag.
14h	ESE	5	1	Ag, Ci.
21h	E	7	0	wolkenlos.

Zeit	Temperatur Celsius	Luftdruck mm	Feuchtigkeit		Sicht km
			Rel. %	Absol. mm	
7h	4.2	744.0	87	5.4	20-25
14h	12.1	741.4	68	7.2	8-10
21h	8.2	739.4	86	7.0	10-15

Tagesmittel: 8.2  
 Abweichung v. Normalwert: -3.4  
 Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 7. zum 8.: 5.9 C°



Sonnenscheindauer ( 9.2 Stunden)

**Wahnsdorf**

Sonnenscheindauer ( 9.3 Stunden)

Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):

0.84 1.21 1.16 1.08

Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

0.4 31.0 20.0 0.2

Potentialgefälle (Volt je Meter) : 165 150 215 110 95 15

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten) : 315 248 228 190 261 214 248

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.) : 21-7h: 19.5 7-14h: 23.0 14-21h: 27.3

**Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh**

**Beobachtungen aus der freien Atmosphäre**

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind 0 = Stille 12 = Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stund.
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Altenberg	800	E 5	Regen und Nebel	5	5	11	3
	Annaberg	621	SE 3	Nebel	6	6	12	5
	Chemnitz-Flughafen	356	NE 2	Nebel	8	7	15	4
	Dresden-Flughafen	229	E 4	wolkig	8	7	13	0.2
	Leipzig-S (Lilwerk)	113	NNE 2	dunstig	9	8	14	0.0
	Plauen i. V.	369	NE 3	Regen	10	8	17	8
	Riesa	100	NE 3	Regen	8	7	13	0.0
	Zittau-Hirschfelde	222	NE 2	Regen	9	4	14	2
	Zwickau-Flughafen	305	NE 2	dunstig	8	7	16	6
	Erlurt	183	NE 2	Regen	8	7	13	0.0
	Friedrichroda	450	E 2	Regen und Nebel	6	6	8	3
	Jena	155	NE 2	Regen	8	7	16	2
	Meinigen (Gymnas.)	298	NW 2	dunstig	8	7	16	2
	Wehnde/Eichsfeld	204	NE 2	dunstig	8	8	14	-
8h	Aachen	205	Still	dunstig	8	8	12	0.0
	Berlin	56	NE 3	bedeckt	9	9	16	-
	Breslau	128	ENE 1	wolkig	8	6	13	-
	Hamburg	19	NE 3	wolkig	11	9	15	-
	Frankfurt a. M.	111	N 3	Regen	9	9	15	0.5
	Königsberg	29	ENE 1	wolkig	7	4	12	-
	München	520	NNW 4	Regen	8	7	12	8
	Brocken	1148	ENE 5	Nebel	3	2	4	0.0
	Fichtelberg	1213	E 5	Regen und Nebel	2	2	6	3
	Inselsberg	916	NE 5	Regen und Nebel	3	3	6	2
	Schneekoppe	1610	SW 6	Regen und Nebel	1	1	6	1
	Zugspitze	2962	WNW 3	Schnee und Nebel	-6	-6	2	7

Berlin.		Dresden.	
8.10.37. 7 Uhr.		8.10.37. 7 Uhr.	
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigkeit %	Wind-Richtung Stärke m/s
Boden	8.9	88	E 6
200	8.3	90	ENE 6
500	10.2	75	E 12
1200	6.5	65	ESE 12
2100	1.5	63	ESE 14
3000	-4.9	98	ESE 18
3900	-10.0	98	E 22

Wolkig  
Sicht: 2-4 km.

**Luftmasse über Dresden**

7. 10. 1937.		8. 10. 1937.	
14h	19h	8h	
o G	o G	o G	
A	A	A	

**Auf- und Untergang von Sonne und Mond (Mittlere Ortzeiten)**

Tag	Sonne				Mond			
	Aufgang		Untergang		Aufgang		Untergang	
	h	m	h	m	h	m	h	m
7.10.37	6	12	17	23	11	11	9	27
8.10.37	6	14	17	21	11	07	10	29
9.10.37	6	16	17	19	11	03	11	25

Aus den nebenstehenden Werten ergeben sich die Auf- und Untergänge in mittlereuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Sachsen	Thüringen
2 Min. in Bautzen	12 Min. in Gera
5 " " Dresden	14 " " Jena
8 " " Chemn.	16 " " Erfurt
10 " " Leipzig	19 " " Eisenach

**Wasserstände der Elbe (cm)**

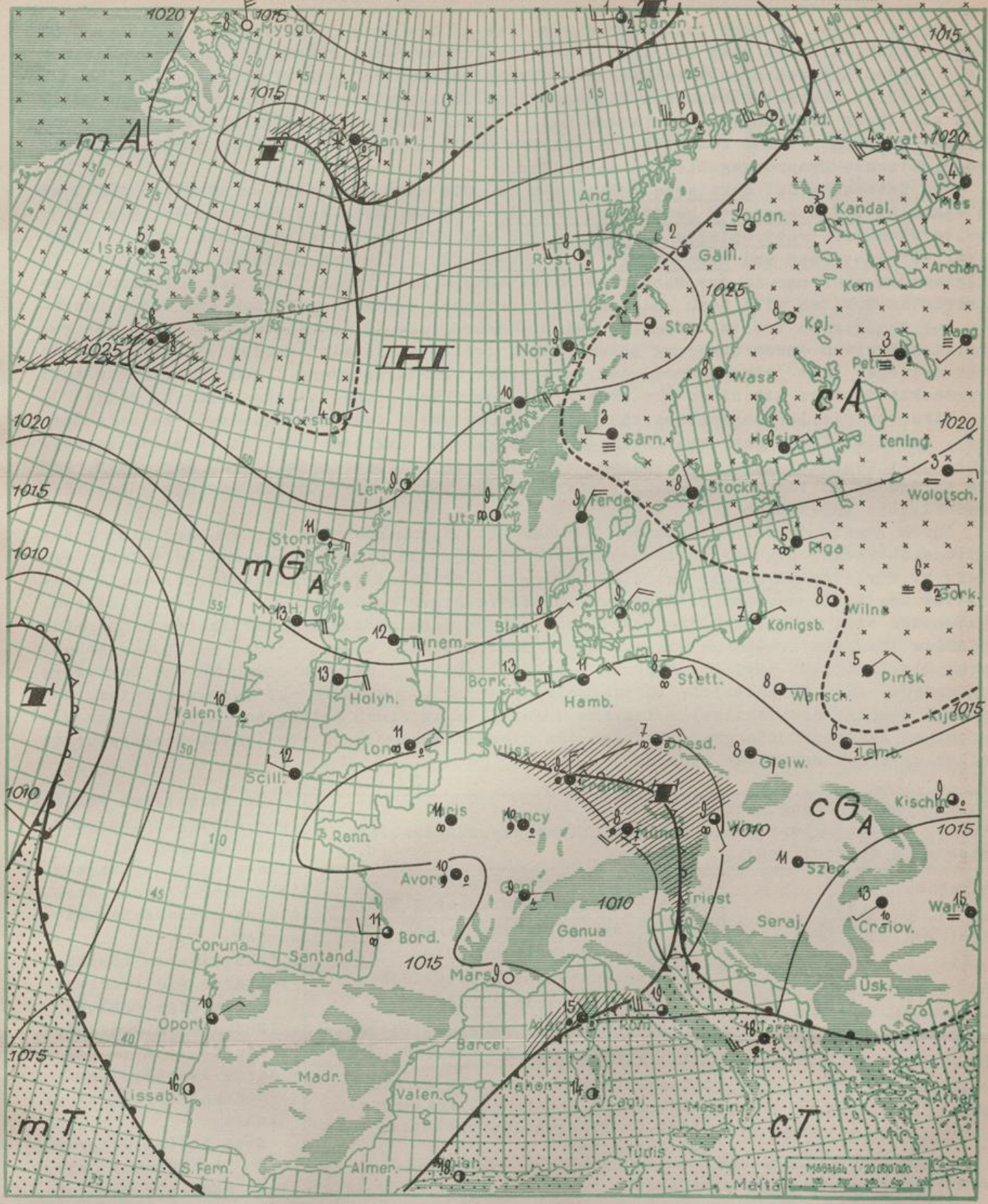
Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
7.10.37	+58	+78	+55	+167
8.10.37	+62	+84	+43	+172
7.10.37	Elbwassertemperatur:			12.8
8.10.37	Elbwassertemperatur:			12.8

**Wetterlage:**

Während der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ist westlich der Alpen in der Höhe warme subtropische Luft weit nach Nordan vorgestoßen. Dieser Vorgang hat zur Ausbildung eines ausgedehnten Niederschlagsgebietes geführt, welches namentlich in Süddeutschland sehr stark entwickelt ist. Es hat teilweise auch auf Sachsen übergriffen, jedoch war hier die Niederschlagsmenge nur in den westlichen Teilen von einiger Bedeutung. Inzwischen hat von Westen her wieder ein Luftdruckanstieg eingesetzt, welcher darauf schließen läßt, daß sich über Mitteleuropa die kühlen Luftmassen erneut verstärken. Dadurch wird der Einfluss der subtropischen Luft auf die Wettergestaltung unseres Gebietes allmählich abnehmen.

**Wetteraussichten für Sonnabend, den 9. Oktober 1937:**

Für Sachsen: Mäßiger um Ost wechselnder Wind. Wolkig bis bedeckt. Zeitweise noch mäßiger Regenfall. Kühl.  
 Für Thüringen: Bei schwachen Winden um Nord vorwiegend bedeckt und strichweise noch etwas Regen. Kammlagen in Wolken. Temperaturen ohne wesentliche Änderung.



**Zeichenerklärung**

**Bewölkung**  
 ☉ wolkenlos, ☁ heiter,  
 ☁ halbedeckt, ☁ wolkig,  
 ● bedeckt

**Temperatur** in Celsiusgrad:  
 Größere Zahl links vom Stationskreis  
 Niederschlagsmenge seit 19h in mm:  
 Unterstrich, Zahl rechts vom Stationskreis

**Windrichtung u.-Stärke**  
 Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

○ = Windstille

Befriedung Stärke	Befriedung Stärke
1 sehr leicht	7 steif
2 leicht	8 stürmisch
3 schwach	9 Sturm
4 mäßig	10 schwer.St.
5 frisch	11 orkanart.St.
6 stark	12 Orkan

**Wettererscheinungen**  
 neben dem Stationskreis

● Regen	☁ Wetterleucht.
☂ Sprühregen	⚡ Bienenwetter
✱ Schneefall	⚡ schwere Böe
✱ Eisnadeln	∞ Dunst
✱ Schneetreiben	— stark. Dunst
∇ Schauer	— Talnebel
⚡ Gewitter	☁ Nebel
∇ drohend. Aussehen des Himmels	

**Luftmassengrenzen**

— Warmfront (Aufgleitfront)
— Kaltfront (Einbruchfront)
— Okklusion
— Okklusion m. Warmfrontcharakt.
— " = Kaltfrontcharakt.
— Luftmassengrenze ohne Frontcharakter
..... unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze

Die Front wandert in Richtung der Spitzen u. Bögen.

**Isobaren** (Linien gleichen, auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes).

**Niederschlagsgebiete**

▨	Gebiete mit subtrop. Warmluft
▨	Gebiete mit arktisch. Kaltluft

Erläuterungen zu der Veröffentlichung der Luftmassen.

Lagert Luft längere Zeit über einem Gebiet der Erde, etwa in einem stationären Hochdruckgebiet, dann paßt sie sich - oft bis zu mehreren Kilometern Höhe - den für diese Gegend typischen meteorologischen Verhältnissen an und behält die für das Ursprungsgebiet charakteristischen Eigenschaften im wesentlichen mehrere Tage bei, auch wenn sie ihren Ursprungsort verlassen hat. Daher besteht die Möglichkeit, vor allem aus den Temperatur- und Feuchteverhältnissen der Luftmassen in unseren Breiten auf ihr geographisches Ursprungsgebiet zu schließen.

Man unterscheidet arktische Luftmassen (A), die etwa aus Gebieten nördlich 65° Breite stammen, Luftmassen der gemäßigten Breiten (G), aus Gebieten zwischen 45 bis 65° Breite stammend, subtropische Luftmassen (T) bzw. (T), die im allgemeinen aus Breiten unter 45° zuströmen und Äquatoriale Luftmassen (E), die aus Gebieten am Äquator, im allgemeinen aber nur in der Höhe nach Mitteleuropa einströmen. Bei den Luftmassen der gemäßigten Breiten wird noch unterschieden zwischen  $G_T$ -Massen, die aus südlichen Gebieten der gemäßigten Breiten stammen, und  $G_A$ -Massen, die in nördlichen Gebieten der gemäßigten Breiten ihren Ursprung haben. Auf der Wetterkarte werden Gebiete, die von subtropischer Luft eingenommen sind, mit einer Punktrasterung, von arktischer Luft überdeckte Gebiete mit einer Kreuzrasterung versehen (siehe Zeichenerklärung Seite 3).

Wird vor die Luftmassenbezeichnung der Buchstabe m (maritim) gesetzt, so bedeutet dies, daß die Luftmasse von ihrem Ursprungsgebiet her oder auf ihrem Strömungswege stark durchfeuchtet ist. Mit einem vorgesetzten c (kontinental) wird angegeben, daß die Luftmasse an ihrem Ursprungsort oder auf dem überquerten Gebiet geringe relative Feuchtigkeit angenommen hat.

Durch Zusetzung der Buchstaben W oder K (Warmmasse bzw. Kaltmasse) hinter der Luftmassenbezeichnung werden Aussagen über die vertikale Schichtung der Luftmassen geliefert. Für eine Warmmasse ist z.B. geringes vertikales Temperaturgefälle, damit Stabilität der Luftmasse und Bildung von schichtförmiger Bewölkung, charakteristisch. Kaltmassen sind im allgemeinen labil geschichtet infolge starken vertikalen Temperaturgefälles (Temperaturabnahme bis zum Kondensationsniveau nahezu 1 Grad auf 100 m Höhe); durch die Labilität wird die Bildung von Quellbewölkung und von Schauern und Gewittern begünstigt. Eine einheitliche Luftmasse kann durch Ausströmen auf wärmeren Untergrund infolge Zunahme des vertikalen Temperaturgefälles zu einer Kaltmasse, durch Aufströmen auf einen kälteren Untergrund infolge des hierbei abnehmenden vertikalen Temperaturgefälles zu einer Warmmasse werden.

Hauptluftmassen	Bezeichnung nach Ursprung und Bodenbeeinflussung	Hauptsächliche Ursprungsgebiete
A	m A	Grönland, Spitzbergen
	c A	Nowaya-Semlja, Barentsmeer, N-Rußland
G	m $G_A$	Nördl. Atlantik, Kanada
	m $G_T$	Nördl. Atlantik um 50 Gr.n.Br.
	c $G_A$	Innerrussland, Fennoskandien
	c $G_T$	Südrussland, Balkan
T	m T	Subtropische Meere, Azoren, Mittelmeer
	c T	subtr. Landmassen, N-Afrika, südl. Balkan
E	m E	Gelangen vom thermischen Äquator meist zum Sommer als Antipassat (über antizyklonalen Gebieten) nach Mitteleuropa.
	c E	

In besonderen Fällen kann eine nachträgliche Beeinflussung der Luftmassen durch Anhängen folgender kleiner Buchstaben gekennzeichnet werden:

f: föhnig (durch Absinken) erwärmt und trockener  
 i: durch Einstrahlung (Bodenüberhitzung) erwärmt  
 e: durch Ausstrahlung (Bodenabkühlung) abgekühlt.

Eine Luftmassengrenze, an welcher eine

wärmere Luftmasse gegen eine andere vordringt und an ihr aufgleitet, wird als Warmfront bezeichnet, eine Luftmassengrenze, an welcher eine kältere Luftmasse gegen eine andere Luftmasse vordringt und sie dabei vom Boden abhebt, als Kaltfront. Holt eine Kaltfront eine voranlaufende Warmfront ein, wobei die zwischen den beiden Fronten befindliche Warmluft vollständig vom Boden abgehoben wird, so entsteht eine Okklusion. Je nachdem, ob die Okklusion ausgeprägter den Charakter einer Warmfront oder einer Kaltfront zeigt, wird sie in der Wetterkarte verschieden zum Ausdruck gebracht (siehe Zeichenerklärung Seite 3). Je dichter die Zacken und Bögen an der Frontlinie angeordnet sind, um so größer ist die Wetterwirksamkeit einer Front. Schwach ausgeprägte oder unsichere Luftmassengrenzen werden punktiert.